



Das ehemalige Maschinenhaus des Klinkerwerks, 1986. Anbauten wie die Treppen und der Schornstein stammen aus der Nachkriegszeit. Ansicht von Südosten. Foto: Viglas Schindler/Hans Jürgen Kahle, Hamburg, 13 cm x 18 cm. (Denkmalschutzamt Hamburg, H 606/8 KZ Neuengamme 3, a)



Der Mittelflügel des Klinkerwerks, 1981. Ansicht der Giebelseite von Norden. Foto: Sabine Ganczarsky (Denkmalschutzamt Hamburg), 13 cm x 18 cm. (Denkmalschutzamt Hamburg, LB 4634/12)



Blick auf den Ostflügel des Klinkerwerks, 1981. Ansicht von Südwesten. Foto: Sabine Ganczarsky (Denkmalschutzamt Hamburg), 13 cm x 18 cm. (Denkmalschutzamt Hamburg, LB 4634/3)



Kontaktabzug eines Reprofilms mit Aufnahmen aus dem Denkmalschutzamt u. a. vom Klinkerwerk, vom Hafenecken, von der Gedenkstätte am ehemaligen Standort des Krematoriums und von den SS-Garagen. Aufnahmen von 1981 und 1986. Fotos: Sabine Ganczarsky (Denkmalschutzamt Hamburg) und Viglas Schindler/Hans Jürgen Kahle, Hamburg. Blattformat: 29 cm x 21 cm. (Privatbesitz)

In den 1960er- und 1970er-Jahren trug die Amicale Internationale de Neuengamme wiederholt die Forderung an den Senat heran, die KZ-Gedenkstätte Neuengamme um ein Ausstellungsgebäude zur Geschichte des Konzentrationslagers zu erweitern. Am 18. Oktober 1981 wurde schließlich in der Nähe des internationalen Mahnmals von 1965 das Dokumentenhaus mit einer ersten Dauerausstellung eingeweiht.

Als 1983 bekannt wurde, dass das Klinkerwerk abgerissen werden sollte, stellten Hamburger Bürgerinnen und Bürger das Gebäude im Januar 1984 symbolisch unter Denkmalschutz. Aufgrund der Proteste gegen den Abriss beschloss der Senat am 14. Februar 1984, »die Zeugnisse der Vergangenheit in Neuengamme zu erhalten, aber nicht museal zu gestalten«. Der nördliche, nicht von den Justizvollzugsanstalten IX und XII genutzte Teil des ehemaligen KZ Neuengamme wurde 1985 unter Denkmalschutz gestellt. Das Klinkerwerk sollte vor dem Verfall bewahrt und nicht weiter verpachtet und das Gebäude instand gesetzt werden. Bis 1991 wurde das Klinkerwerk restauriert und als Baudenkmal gesichert.

Die Fotografien des Klinkerwerks entstanden 1981 im Rahmen von Bestandsaufnahmen des Denkmalschutzamtes Hamburg und 1986 für ein Gutachten zur Erhaltung und Nutzung des Klinkerwerkes.

Die Unterdenkmalschutzstellung des Klinkerwerks